

Stadt Hohenems
Radetzkystraße 5
6845 Hohenems

Kindergarten Kidla
+43 664 801801623
kiga.kidla@hohenems.at
www.hohenems.at

Hohenems, am 08.09.25

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems für die elementarpädagogischen Einrichtungen

Kindergarten Kidla

September 2025



Vorwort

Als Bürgermeister der Stadt Hohenems liegt mir das Wohl unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger besonders am Herzen. Die Kinder von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von morgen – sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ihnen von Anfang an ein Umfeld zu bieten, das sie in ihrer Einzigartigkeit annimmt, sie stärkt und in ihrer Entwicklung begleitet.

Mit unserem pädagogischen Konzept schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Tag für Tag einen wertvollen Beitrag, indem sie die Kinder mit Herz, Kompetenz und Begeisterung auf ihrem individuellen Weg begleiten. Sie schaffen sichere Räume für Entfaltung, regen zum Staunen und Forschen an und legen damit einen wichtigen Grundstein für lebenslanges Lernen.

Dieses Konzept ist nicht nur ein Wegweiser für unsere tägliche pädagogische Arbeit – es ist Ausdruck unserer Haltung, unseres Miteinanders und unseres Anspruchs, Kindern die besten Startchancen zu ermöglichen. Es ist gleichzeitig auch ein Fundament, auf dem wir aufbauen, um uns stetig weiterzuentwickeln – im Sinne der Kinder, der Familien und unserer Stadt.

Ich danke allen, die dieses Konzept mitgestaltet haben, und wünsche viel Freude und Erfolg bei seiner Umsetzung.

Mit herzlichen Grüßen,



Dieter Egger
Bürgermeister der Stadt Hohenems

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Ziele und Grundsätze	4
1.1. Pädagogische Orientierung:.....	4
1.2. Das ist uns wichtig:.....	4
1.3. Organisationsstruktur:.....	4
1.4. Aufnahme:.....	5
1.5. Anmeldung.....	5
1.6. Öffnungszeiten:.....	6
2. Ferien und Schließzeiten.....	6
2.1. Kosten und Module.....	6
3. Struktur.....	7
3.1. Räumlichkeiten.....	7
3.2. Tagesablauf:.....	10
3.3. Pädagogische Prozesse:	12
4. Jahresplanung.....	12
4.1. Jahresthema.....	12
4.2. Jahresplanung 2025/26.....	13
4.2.1. Sprachliche Förderung	14
4.3. Feste im Jahreskreis	14
4.4. Besondere Aktivitäten in der Hühnergruppe	16
4.5. Beobachtung und Reflexion	17
5. Formen der Zusammenarbeit	17
5.1. Qualitätsentwicklung.....	17
5.2. Team.....	17
5.3. Pflichten der Eltern:	18
5.4. Elternarbeit:.....	18
5.5. Aufsichtspflicht und Haftung.....	19
6. Maßnahmen zum Schutz der Kinder.....	19
7. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:.....	20
8. Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen.....	20
9. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.....	21

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.¹

1.1. Pädagogische Orientierung:

Unser Leitbild

Unser Leitbild stellt eine Zusammenfassung unserer Werte, Ziele, unseres pädagogischen Handelns und unserer Struktur dar.

Unser Leitgedanke:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“ -Maria Montessori

1.2. Das ist uns wichtig:

- Die Kinder sollen sich wohl fühlen, ohne Druck und ohne Zwang
 - Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen
 - Wertschätzender und respektvoller Umgang mit Mitmenschen und Materialien
 - Die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken zu lernen
 - Integration aller Kinder und Familien
 - Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
 - Viele Bewegungsmöglichkeiten, auch an der frischen Luft
 - Die kindliche Motivation wecken und die intrinsische Neugierde zu nutzen

1.3. Organisationsstruktur:

Adresse: **Kindergarten Kidla**
Kaiserin-Elisabeth-Straße 3
6845 Hohenems

Kontaktdaten: **Annika Marte** (Kindergartenleitung)
Tel.: +43664/801801623
E-Mail: kiga.kidla.lt@hohenems.at
kiga.kidla@hohenems.at

¹ RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 (bka.gv.at)

Träger: **Stadt Hohenems**
Redetzkystraße 5
6845 Hohenems

Ansprechpartner: **Nicole Weirather**
Kindergartenreferat
Tel.: 05576/7101-1242

1.4. Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder mit Sprachförderbedarf ab dem vierten Lebensjahr im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche verpflichtend. Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder in die Wunscheinrichtung aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
 - Bedarf der Eltern mit Berufstätigkeit.
- In Aus- bzw. Weiterbildung.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
 - Die angemeldeten Betreuungszeiten sind verbindlich und werden nicht rückvergütet.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.
 - Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.
 - In den Monaten September, Dezember, Jänner, Februar und April werden 75 % und im Juli 25 % des Monatsbeitrages verrechnet.

1.5. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils online im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr. (<https://formulare.gemeindeverband.at/formulare/hohenems>) Über die Aufnahme

erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.6. Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7 bis 12:30 Uhr

Module:
Grundmodul: 3-Jährige
Grundmodul: 4-Jährige
Grundmodul: 5-Jährige

Nachmittagsmodul: Di+ Do 13.30 bis 16.30 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten. (Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils schriftlich).

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.
In der Kinderbetreuung zusätzlich die ersten zwei Augustwochen!

2.1. Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: **52,92 Euro**

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag- und Donnerstagnachmittag, von 13.30 bis 16.30 Uhr: **73,14 Euro**

Grundmodul 5-Jährige: **kein Beitrag**

Bitte beachten Sie, dass die Preise jährlich im September indexiert werden!

Kosten der Ferienbetreuung: **3- und 4-jährige Kinder:** siehe Grundmodul
5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Erhöhter Förderbedarf

Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können. Bitte legen Sie bereits vorhandene Gutachten der Anmeldung bei.

3. Struktur

Der Kindergarten Kidla liegt im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, in dem zuvor eine Außenstelle der Gebietskrankenkasse untergebracht war. Wir sind ein 1-gruppiger Kindergarten mit 17 Kindern von 3 – 6 Jahren.

3.1. Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten bestehen aus:



Eingangstüre



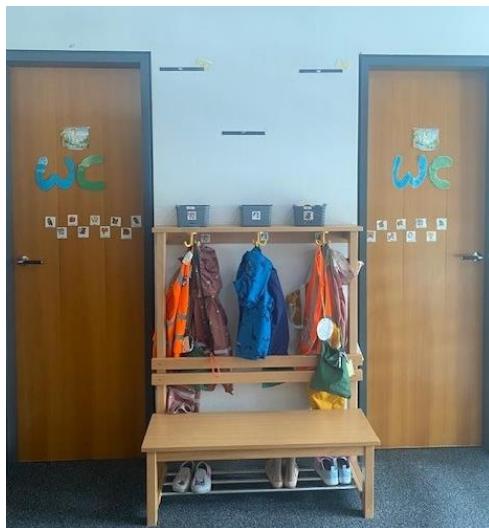
Infowand und Geburtstagstafel

Eingang zur Garderobe mit unserem

Wochenplan



Garderobe und Kinder-WCs



Einblick in unseren Gruppenraum





Unsere Puppenecke



Platz für kleine Künstler*innen



Im Ausweichraum befindet sich unser
Bau- und Konstruktionsbereich



Zusätzlich kann der Ausweichraum auch als Bewegungsraum genutzt werden

(Blick zum Garten)

3.2. Tagesablauf:

Das Team des Kindergarten Kidla legt großen Wert darauf den Tagesablauf an die individuellen Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Ein Beispiel für einen Tag würde allerdings wie folgt aussehen:

VORMITTAGS

07:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit und Freispiel mit offener Jause
09:00 – 09:30 Uhr	Bildungsangebot mit Gruppe 1
09:30 – 09:40 Uhr	Aufräumen mit dem Aufräumpolizisten
09:40 – 10:00 Uhr	Morgenkreis
10:00 – 10:30 Uhr	Hände waschen und gemeinsame Jause
10:30 – 10:45 Uhr	Überleitung in der Garderobe
10:45 – 11:15 Uhr	Bildungsangebot Gruppe 2
11:15 – 12:30 Uhr	Freies Spiel in der Gruppe oder im Garten
11:30 – 12:30 Uhr	Abholzeit

NACHMITTAGS: Dienstag und Donnerstag

13:30 – 14:00 Uhr	Bringzeit
14:00 – 15:00 Uhr	Freies Spiel, kleine Impulse
15:00 – 15:10 Uhr	Aufräumen
15:10 – 15:40 Uhr	Hände waschen und gemeinsame Jause
15:40 – 16:30 Uhr	Freies Spiel in der Gruppe oder im Garten
16:00 – 16:30 Uhr	Abholzeit

Begrüßung:

Eine persönliche Begrüßung und Verabschiedung ist uns wichtig, damit sich auch wirklich jede*r willkommen und gesehen fühlt.

Orientierungsphase/Freispiel:

Die Kinder sollen in Ruhe ankommen und genügend Zeit für das individuelle Verabschiedungsritual mit den Eltern haben. Zur weiteren Unterstützung der Trennung haben wir im Gruppenraum ein großes Winkefenster.

Eine ansprechende Raumgestaltung und Materialien, die zur Kreativität anregen, sorgen dafür, dass die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen nachgehen können. Dabei können sie das Spiel selbst ihren Interessen und dem eigenen Entwicklungsstand anpassen. Dies gilt sowohl für den Vormittag als auch für den Nachmittag.

Morgenkreis:

Der Morgenkreis ist fixer Bestandteil des Kindergartenalltags. Er gibt Sicherheit und schafft Struktur. Jedes Kind wird gesehen und persönlich begrüßt. Der Tag wird besprochen, gesungen, gereimt, erzählt, gelacht und vieles mehr.

Jause:

Jedes Kind bringt die eigene Jause und die eigene Trinkflasche mit. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Jause, damit die Kinder ausreichend Energie für den spannenden Kindergartenalltag haben.

Bildungsangebote:

Unsere Bildungsangebote werden an den Jahreskreis und selbstverständlich auch an das Interesse der Kinder angepasst. Je nach Art und Intensität des Angebots, wird jeweils die Halbgruppe in den Ausweichraum mitgenommen. Wichtig ist uns hierbei auch, dass

jedes Kind, unabhängig vom Entwicklungsstand und der Muttersprache, miteingebunden wird.

Abholzeit:

Da die Eltern bis in die Garderobe oder direkt in den garten kommen können, nutzen wir die Gelegenheit um uns über den Tag zu unterhalten. Auch hier achten wir auf eine deutliche Verabschiedung.

3.3. Pädagogische Prozesse:

Eingewöhnung:

Durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche wird allen Kindern ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleistet. Zusätzlich bietet der Einräumtag in der Vorbereitungswoche schon einen ersten Einblick und unterstützt somit auch den Kindergartenstart.

Einräumtag:

Bereits in der Vorbereitungswoche (1 Woche vor Kindergartenstart) findet der obenannte Einräumtag statt. Hier haben die Eltern und auch die Kinder ausreichen Zeit die ganzen Sachen, wie beispielsweise die Matschkleidung, das Sitzkissen, die Gummistiefel usw. einzuräumen und noch offene Fragen zu klären.

Ziele dieses Eingewöhnungsmodells:

- Pädagogische Fachkräfte könne sich intensiver um die Bedürfnisse der einzelnen Kinder kümmern
- Schüchterne Kinder haben die Chance, sich in Ruhe umzuschauen und Vertrauen aufzubauen
- Der Ablösungsprozess wird für die Kinder und auch für die Eltern einfacher, da alles ruhig und geordnet abläuft

4. Jahresplanung

4.1. Jahresthema

Dieses Jahr werden uns die Wusel vom Projekt „Gesund Aufwachsen in Vorarlberg“ durchs Jahr begleiten. Ziel des Ganzen ist es die körperliche und psychische Gesundheit von Kindergartenkindern ganzheitlich zu fördern und auf ihren persönlichen Ressourcen aufzubauen. Durch die vielseitigen Geschichten, die zu jeder Lebenssituation der Kinder passen, lernen die Kinder mit starken Gefühlen, Konflikten, Stress, Selbstzweifel usw. umzugehen. Dies trägt

wiederum langfristig zur Förderung der Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität bei. Die Förderung der eigenen Lebenskompetenzen ist derzeit die wirksamste Maßnahme, um Sucht, Gewalt und psychische Erkrankungen vorzubeugen und das Wohlbefinden zu steigern. Die Supro Vorarlberg fördert dieses Projekt und unterstützte uns mit zahlreichen Materialien.

Der Fokus in den ersten Wochen liegt auf dem Kennenlernen der Wusel und erweitert sich dann über das ganze Jahr immer wieder passend zu den aktuellen Schwerpunkten der Gruppe. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder sind hier unser Leitfaden.



4.2. Jahresplanung 2025/26

09.09. – 26.09.	Kennenlernen, Freundschaften schließen, - Einstieg Wusel
29.09. – 03.10.	Erntedankfest – Thema gesunde Jause
06.10. – 15.11.	St. Martin – Thema teilen und helfen
17.11. – 06.12.	Start in den Advent – Besuch vom Nikolaus
09.12. – 23.12.	Adventritual, besinnliche Zeit – Weihnachten
07.01. – 30.01.	Winter – Winterschlaf, Experimente, Geschichten der Wusel
02.02. – 27.02.	Fasching – Farben, Emotionen

09.02. – 15.02.	Semesterferien
02.03. – 27.03.	Ostern – Osterjause, Nestsuche
30.03. – 06.04.	Osterferien
07.04. – 24.04.	Thema Huhn
27.04. – 22.05.	Thema Notruf – Feuerwehr, Rettung, Polizei
26.05. – 19.06.	Familie – unterschiedliche Familienkonstellationen
22.06. – 10.07.	Sommer – viele Ausflüge, Schülerverabschiedung und Abschlussfest

Bitte beachtet, dass es zu leichten Abweichungen kommen kann, da sich unterm Jahr manchmal spannende Themen einschleichen, die die Gruppe gerade interessieren.

4.2.1. Sprachliche Förderung

Durch die Sprache können Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken und mit anderen Mitmenschen in Kontakt treten. So können sie die Welt nochmals ganz anders entdecken und mit vielen Fragen nachforschen. Dies macht die Sprache zu einem fundamentalen Baustein der persönlichen Entwicklung. Außerdem ist das beherrschen der Sprache eine wichtige Qualifikation für die Schule. Die Sprachförderung bei uns im Kindergarten erfolgt Großteiles alltagsintegriert und dazu gehört unter anderem die Wortschatzerweiterung, die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen. Wir Erwachsenen sind dabei die Vorbilder und ermöglichen den Kindern auch eine ganzheitliche Sprachförderung im Kindergarten. Das bedeutet nicht, dass die Kinder am Tisch sitzen und die Wörter nachsprechen, die wir ihnen sagen, sondern dass sie Sprache mit allen Sinnen erleben: Beim Turnen, beim Kochen, beim Singen, draußen in der Natur, alles wird von uns bewusst sprachlich begleitet. So treten die Kinder ohne Druck in Kontakt mit der Sprache und lernen spielerisch neues dazu.

4.3. Feste im Jahreskreis

Geburtstage:

Jedes Kind und jede pädagogische Fachkraft wird mit einem gemeinsamen Ritual gefeiert. Das diesjährige Geschenk ist handgefertigte Hühner, welches die Kinder als kleinen

Glücksbringen und als Andenken an die Gruppe bekommen. Der Geburtstag wird, wenn möglich, immer am Tag der Geburt gefeiert. Sollte dies nicht möglich sein werden die Eltern kontaktiert und es wird ein Ersatztermin gesucht.

Erntedankfest:

Die Kinder bringen Obst und Gemüse von Zuhause mit. Dieses wird gemeinsam zu einem schönen Buffet angerichtet. Bevor wir dann davon essen, sagen wir Danke und singen ein Lied.

Anschließend ist das leckere Buffet eröffnet.

Laternenfest:

Bereits die Wochen davor beschäftigen wir uns mit dem heiligen St. Martin und sprechen über das Teilen. Der Abschluss ist dann unser Lichterfest mit den selbstgewerkten Laternen. Zu diesem besonderen Anlass werden die Eltern und die Geschwister auch eingeladen.

Nikolausfeier:

Jedes Jahr kommt der Nikolaus zu uns auf Besuch. Wir erzählen ihm dann, was wir schon alles gelernt haben und überraschen ihn mit schönen Liedern und Gedichten. Dann bekommt jedes Kind ein Säcklein, gefüllt mit tollen Lebensmitteln. Nach dem Auszug des Nikolauses, rundet eine gemeinsame Jause die Feier ab.

Advent und Weihnachten:

Die Adventzeit ist eine besinnliche Zeit. Damit sie besonders magisch wird, stellen wir wieder Lichtlein auf, um einen Wichtel anzulocken. Dieser Wichtel wird uns dann mit vielen Briefen, lustigen Streichen, leckeren Rezepten und tollen Spielen durch die intensive Zeit begleiten. Am 23.12. gibt es dann eine leckere Weihnachtsjause bevor wir in die Ferien starten.

Fasching:

Passend zum Fasching beschäftigen wir uns davor mit den Farben und den Emotionen. Die kunterbunte und die verrückte Motto-Woche darf selbstverständlich nicht fehlen.

Ostern:

Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir färben Eier ein, werken an unseren Nestchen und üben Lieder. Die Osternestsuche und eine reichhaltige Jause dürfen nicht fehlen.

Familienfest:

Jede Familie sieht anders aus und jede Familie ist super wie sie ist. Damit wir die tollen, vielfältigen Familien feiern können, laden wir alle zu einem Nachmittag mit unterschiedlichen Spielstationen ein. Ein kleines Programm wird auch einstudiert.

Abschlussfest:

Ein Jahr geht so schnell zu Ende. Die Schüler kommen in die Schule, die anderen starten in die Ferien. Das darf und soll gefeiert werden.

4.4. Besondere Aktivitäten in der Hühnergruppe

Malatelier:

Unser Malatelier wird dieses Jahr auch wieder vermehrt zum Einsatz kommen. Es bietet die Möglichkeit sich, ohne Sprache und in völliger Stille, körperlich und künstlerisch auszudrücken. Die Kinder sollen zur Ruhe kommen und ganz bei sich und dem eigenen Bild bleiben. So entsteht eine achtsame Haltung gegenüber sich, den Materialien und anderen Mitmenschen.

Ausflüge:

Passend zu den unterschiedlichen Themen des Jahreskreises werden auch immer wieder Ausflüge gemacht. Beispiele dafür sind:

- Inatura
- Niederseilgarten
- Spielplatzbesuche
- Eislaufen
- Wandern
- Vorarlberger Museum
- Und vieles mehr

Turntag:

Jeden Montag dürfen wir in der Sportmittelschule die große Turnhalle für zwei Unterrichtsstunden nutzen. So haben wir ausreichend Zeit für das selbstständige An- und Ausziehen und für verschiedene Schwerpunkte der Bewegungseinheiten.

Buffettag:

Einmal in der Woche richten wir die Jause der Kinder gemeinsam schön an und eröffnen so ein Buffet mit unterschiedlichen Köstlichkeiten aus den verschiedenen Kulturen. Für Kakao, Tee und Fruchtsäfte ist auch gesorgt.

Zusätzlich zu diesen Buffettagen werden die Kinder auch in Kochtagen immer wieder mit dem sorgfältigen Umgang der Lebensmittel vertraut gemacht.

Besuch der Leseoma:

Einmal in der Woche besucht uns die Leseoma (pensionierte pädagogische Fachkraft) und nimmt sich jeden Dienstagvormittag ganz viel Zeit um den Hühnerkinder Bücher vorzulesen.

4.5. Beobachtung und Reflexion

sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementarpädagogischen Einrichtungen. Mit der Beobachtung und Reflexion können wir gezielt und reflektierend feststellen, wie sich die Kinder entwickeln, was sie tun und womit sie sich beschäftigen. Durch Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse werden Selbstbildungs- und Lernprozesse der Kinder und deren Entwicklungsstand auf professionelle Weise sichtbar gemacht. Diese Beobachtungen werden selbstverständlich mit den Eltern offen kommuniziert, um gemeinsam das Bestmögliche für die Kinder leisten zu können

KIDIT:

KIDIT starten mit September 2024. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.

BesK; BesK – Kompakt

Sprachstandbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache: Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie das KIDIT, beim Übergang in die Volksschule hergenommen. Förderpläne: Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt. Diese ergeben sich aus den Beobachtungen. Die Stärken und Schwächen der Kinder werden im Team besprochen und daraus wird der Förderplan individuell für jedes Kind erstellt.

5. Formen der Zusammenarbeit

5.1. Qualitätsentwicklung

Um die Qualitätsentwicklung in einem Kindergarten zu sichern, sind ein klares Qualitätsverständnis, die Einbindung aller Beteiligten (Mitarbeiter, Eltern, Kinder), regelmäßige Evaluationen sowie die Schaffung guter Rahmenbedingungen nötig. Dies geschieht durch strukturierte Prozesse, die Nutzung von Qualitätssicherungsinstrumenten wie: Befragungen oder Audits, die fortlaufende Anpassung von Routinen und die Berücksichtigung struktureller Aspekte, wie Personal, Räume und Materialien. Zusätzlich besuchen alle Mitarbeiter jährlich Fortbildungen, um sich stets weiterzuentwickeln.

5.2. Team

Unser Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen. •

- Personalentwicklung – es gibt regelmäßige Teamsitzungen, an denen alle Mitarbeitenden teilnehmen oder/und Teambesprechungen im „kleinen Team“.

- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitenden, statt. •
- Regelmäßiger Jour Fixe mit allen Leitungen (alle drei Wochen).
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.

Personal:

Kindergartenleitung / Elementarpädagogin: 100%

Kindergartenassistenzkraft: 80%

Kindergartenassistenzkraft: 50%

Leseoma / pensionierte Pädagogin: wöchentlich 1h anwesend

5.3. Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit Sprachförderbedarf und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige Pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall.

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien im Bereich der Kleinkindbetreuung eine Einladung zum Erstgespräch und zum Erstbesuch. Im Bereich Kindergarten findet auch ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche (Bereich Kleinkindbetreuung) und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsauftakt zwischen Familien und Mitarbeiter: innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildung- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt.

5.4. Elternarbeit:

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen. Um diese regelmäßig zu pflegen nutzen wir folgende Möglichkeiten:

→ Tür- und Angelgespräche:

Bitten die Möglichkeit sich spontan, kurz über aktuelle Themen auszutauschen

→ **Kidsfox:**

Wöchentlich erhalten die Eltern dort eine kleine Info über die kommende Woche.

→ **Elternabende:**

Zum Kindergartenbeginn und zum Vorstellen neuer Projekte.

→ **Entwicklungsgespräche:**

Einmal jährlich bekommen die Eltern die Möglichkeit an einem Entwicklungsgespräch teilzunehmen. Dort werden auch die Beobachtungen von KIDIT und dem BESK besprochen.

→ **Feste und Ausflüge:**

Jedes Jahr stehen individuelle Ausflüge an, gerne dürfen hier die Eltern als unterstützende Kräfte dabei sein. Dies bietet nochmals weitere Einblicke in das Kindergarten geschehen.

Das Familien- und Abschlussfest ist auch eine schöne Form in den Kontakt zu treten.

→ **Feedbackbox:**

Unser Briefkasten darf auch als Feedbackbox genutzt werden. Das gibt den Eltern die Möglichkeit anonymes Feedback an den Kindergarten zu schreiben.

Jegliches Feedback ist für uns eine Bereicherung!

→ **Öffentlichkeitsarbeit:**

Aktuelle Themen und alle Informationen sind immer zeitnah auf der Kindergarten homepage zu finden. Wir legen großen Wert auf Transparenz und achten dabei auf deutliche Informationsweitergabe bzgl. beispielweise dem Datenschutz.

5.5. Aufsichtspflicht und Haftung

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht für die Kinder!

6. Maßnahmen zum Schutz der Kinder

→ Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)

→ Brandschutz (siehe Konzept)

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen

7. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind, von Geburt an, an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomene beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

8. Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.

- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den BetreuerInnen, PädagogInnen sowie DirektorInnen und Lehrpersonen eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems eine „mobile Soki“. Das bedeutet, dass unsere erfahrene pädagogische Fachkraft mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht. Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagoginnen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgibt.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeitenden auch die „zukünftigen“ PädagogInnen aus.

9. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Inklusion

Wir verstehen Inklusion als wertschätzender Umgang mit Vielfalt und als aktive Anerkennung der unterschiedlichen Lebensrealitäten, Fähigkeiten und Bedürfnisse aller Kinder. Diversität betrachten wir als Bereicherung, die unser pädagogisches Handeln erweitert und vielfältige Lern- und Begegnungsmöglichkeiten schafft. Wir schaffen Räume, in denen jedes Kind unabhängig von Herkunft, Sprache, Entwicklungstempo oder individuellen Besonderheiten teilhaben und mitgestalten kann. Durch kontinuierliche Beobachtung, individuelle Förderung und eine offene, respektvolle Haltung leben wir Inklusion im täglichen Miteinander.

Jausenstruktur:

Wir im Kindergarten Kida achten besonders darauf, dass die Kinder eine gesunde und ausgewogene Jause dabeihaben. Hier liegt uns auch die Aufklärung der Eltern sehr am Herzen. Ein Kindergartenalltag ist viel mehr als „nur“ spielen. Die Kinder treten mit anderen in Kontakt, sammeln Eindrücke, lernen neue Dinge und setzen sich intensiv mit sich und anderen auseinander. Dies braucht unvorstellbar viel Energie.

Kochtage:

In unseren regelmäßigen Kochtage legen wir den Kindern den wertschätzenden Umgang mit den Lebensmitteln nahe. Auch sollen sie dort den korrekten Umgang mit den Küchenutensilien erlernen.

Buffetttag:

An diesem besonderen Tag dürfen die Kinder die Vielfalt der verschiedenen Lebensmittel kennenlernen und finden so eventuell neue Lebensmittel, die ihnen schmecken.

Bewegung:

Zum gesunden Aufwachsen gehört auch das richtige Maß an Bewegung. Der Turntag am Montag bietet schon den perfekten Start. Dennoch ist es damit nicht abgetan. Viel freies Spiel im Garten und das Besuchen verschiedener Spielplätze darf nicht fehlen. Auch werden durch den Tag verteilt immer wieder Bewegungspause gemacht, wenn die Kinder dies gerade brauchen.

Wusel:

Durch die vielseitigen Geschichten, die zu jeder Lebenssituation der Kinder passen, lernen die Kinder mit starken Gefühlen, Konflikten, Stress, Selbstzweifel usw. umzugehen. Dies trägt wiederum langfristig zur Förderung der Selbstbestimmung, Gesundheit und Lebensqualität bei. Die Förderung der eigenen Lebenskompetenzen ist derzeit die wirksamste Maßnahme, um Sucht, Gewalt und psychische Erkrankungen vorzubeugen und das Wohlbefinden zu steigern.